

# ARZNEIMITTEL IM WASSER

## | **Zur Situation:**

80 Prozent der Arzneimittelrückstände im Abwasser stammen aus privaten Haushalten, wo Medikamente zudem häufig über die Toilette oder den Ausguss entsorgt werden (Ökotest, 2014, S. 19).

## | **Begründung der Forderungen:**

Viele Verbraucher haben große Wissenslücken bei der richtigen Entsorgung von Medikamentenresten und ihnen ist nicht bewusst, dass sie die Hauptquelle der Rückstände in den Gewässern sind.

## | **Vor welcher Situation stehen Verbraucherinnen und Verbraucher?**

Die kommunalen Entsorgungswege von alten Medikamenten unterscheiden sich. Verbraucherinnen und Verbraucher müssen sich erkundigen, welche Regeln in ihren Kommunen gelten. Dieser Ansatz scheint nicht erfolgreich zu sein, da nach wie vor viele Arzneimittelreste über die Toilette entsorgt werden (ISOE, 2014a).

## FORDERUNGEN DER VERBRAUCHERKOMMISSION BADEN-WÜRTTEMBERG

### 1. Schaffung von Transparenz

- Verbesserte Verbraucherinformation durch klare Angaben auf Medikamentenverpackungen und Beipackzetteln zur Entsorgung.
- Verbesserung des Informationsangebots öffentlicher und privater Abfallunternehmen sowohl im Internet als auch in gedruckter Form und auf Abfallbehältern.
- Information und zentrale Rücknahme über Apotheken.
- Entwicklung eines Informationskonzepts des Landes.

### 2. Zukunftsorientierte Entwicklung der Trinkwasserreinigung und -aufbereitung:

- Sukzessive Einrichtung der vierten Reinigungsstufe nicht nur für große Kläranlagen, sondern auch für Kläranlagen mittlerer Größe.
- In Einzelfällen auch finanzielle Unterstützung für die Kommunen durch das Land.
- Überprüfung, inwieweit spezielle Abwasserreinigungssysteme für Kliniken entwickelt und eingesetzt werden sollten. Dies betrifft zunächst große Kliniken.

Vollständige Stellungnahme unter [www.verbraucherkommission.de](http://www.verbraucherkommission.de)